

## Routinierte Rhythmen, stylische Sounds

### CD-Kritik: Red Hot Chili Peppers – The Getaway



**Genre:** Rock



campus-web Bewertung: 3,5/5

Die Red Hot Chili Peppers haben seit ihrem Debüt von vor über 30 Jahren kaum etwas an ihrer Sexiness eingebüßt - präsentieren sich Leadsänger Anthony Kiedis und Bassist Flea im neuen Musikvideo und im Booklet des jüngst erschienen Albums *The Getaway* doch wie jeher breitbeinig mit gestähltem freiem Oberkörper. Auch die Beats des jüngst erschienen Albums *The Getaway* der kalifornischen Rockband sind reizvoll und eingängig, seltener jedoch schweißtreibend oder echte 'Hinhörer'.

*The Getaway* ist weniger verspielt und funky als die Vorgängerplatte *I'm with you* von 2011, die noch der Altmeister Rick Rubin produzierte. Die vierköpfige Band vertraute erstmals Brian Burton aka DJ Danger Mouse als Musikproduzent. Radioheads Nigel Godrich verantwortet den Mix und die Nachbearbeitung des musikalisch eingespielten Bandsounds. Das elfte Studiowerk der Peppers klingt stilistisch abwechslungsreich, wenn die Arrangements plötzlich unerwartete Tonfolgen, Synthesizer-Spuren, Piano- und Trompetenklänge hervorlocken. Liebhaber des ursprünglichen locker-lässig-erfrischenden Peppers-Sounds könnten sich mit dem neuen und gediegeneren Werk jedoch schwertun.

Die stimmlichen Facetten Anthony Kiedis, der auf *I'm with you* bei "Goodbye Hooray" noch lasziv grölen durfte, scheinen auf den meisten *The Getaway*-Tracks glatter, zurückgenommener und gefälliger, wenn die Songs beispielsweise regelmäßig in wohligh melodiose und nicht - wie einst - euphorisch knallige Refrains münden. Immer wieder unterstützt dezenter Backgroundgesang die Leading Vocals. Hierdurch entsteht eine leichte Spannung, doch der Backgroundchor setzt keine neuen Akzente, sondern unterstreicht vielmehr Kiedis Gesang. Mehr Experimentierfreude wäre hier interessanter gewesen.

### Audiophile Höhenflüge fehlen – angekommen im eleganten Mainstream

Eröffnet wird das Album entspannt monoton mit "The Getaway", angetrieben von Kiedis melancholisch wohlnuancierem Rap-Gesang. Auf den ersten Track folgt der vielleicht stärkste Song der Platte, die elegante erste Single "Dark Necessities". Das gitarrenlastig rockende und mehrfach das Tempo wechselnde "This Ticonderoga" zündet später als weiterer starker Song der Platte. Sanfte Balladen wie "Encore" ermüden hingegen etwas in ihrer kompositorischen Gleichförmigkeit. Fleas Basslinien lassen immer wieder aufhorchen. Inhaltlich verarbeitet die Band des Öfteren eigene Erfahrungen der Midlife Crisis, wenn der mehr als doppelt so alte Kiedis auf seine Trennung von Supermodel Helena Vestergaard vor etwa einem Jahr zurückblickt. Insgesamt fehlt es an ausgefeilten Hymnen und Überhits wie "Otherside" (2000) oder "Under the bridge" (1991).

Vor dem Sound flüchten, wie der Albumtitel "The Getaway" – dt.: die Flucht – suggerieren könnte, müssen wir jedoch nicht. Denn das lässig-unaufgeregte und mit überraschend harmonischen Melodiebögen aufwartende Album verbreitet gute Laune und lässt sich prima nebenbei hören – ob beim Autofahren, im Fitnessstudio oder im Supermarkt. Teilweise sind die Songs, wie das mit ihren Tieren vorbeischreitende Mädchen auf dem Cover, auch einfach nur niedlich. So haucht Kiedis in „Sick Love“ – von Elton John am Piano begleitet – treffend hingebungsvoll: "I don't know but it's been said/ Your heart is stronger than your head/ And this location is my home".

### Konzerttermine in Deutschland:

1.11. München, Olympiahalle

3.11. Berlin, Mercedes-Benz Arena

14.11. Köln, Lanxess Arena

17.11. Hannover, TUI Arena

19.11. Frankfurt, Festhalle

[Hier](#) geht es zur Website der Red Hot Chili Peppers.

## Red Hot Chili Peppers - Dark Necessities [OFFICIAL VIDEO]



**Autor:** Ansgar Skoda **Bild:** Warner Music Group / 09.09.2016

[Artikel drucken](#)